

MEDIENINFORMATION

Landesverband
Berlin

Berlin, den 16. September 2019

Bitte beachten Sie folgende Sperrfrist: 19. September 2019, 22 Uhr

Mommstr. 64
10629 Berlin

Poetik im ländlichen Raum, Mut in der Stadt – herausragende Qualität in unterschiedlichen Maßstäben

Tel. 030.886 83 206
Fax 030.886 83 216

BDA Berlin zeichnet Architektennachwuchs aus der Hauptstadt aus und vergibt international ausgelobten Theoriepreis

info@bda-berlin.de
www.bda-berlin.de

Hans Schaefers Preis, Daniel Gössler Belobigung, TIBES Stipendium: Mit seinen Nachwuchsförderungen hat der BDA Landesverband Berlin einen differenzierten Werkzeugkasten entwickelt, um die Leistungen junger Architekturschaffender zu würdigen und ins Bewusstsein der (Stadt)Gemeinschaft zu rücken. Architektonische und städtebauliche Praxis finden dabei ebenso Berücksichtigung wie die theoretische Auseinandersetzung mit Baukultur und Stadtentwicklung. Im Jahr 2019 war die inhaltliche Bandbreite unter den eingereichten Arbeiten besonders groß, so dass sich die Jury sowohl beim Hans Schaefers Preis als auch bei der Vergabe der Daniel Gössler Belobigung für zwei Preisträger entschied. Der BDA Berlin bekräftigt mit den Auszeichnungen seinen Anspruch, sowohl die gesellschaftlich relevanten Aspekte von Architektur hervorzuheben, als auch den fachlichen Diskurs stetig zu vertiefen. Er ehrt so sowohl auf ideeller wie materieller Ebene herausragende gestalterische und theoretische Leistungen.

Die aufgrund einer Aufstockung des Preisgeldes durch den BDA Berlin mit 2.000 € dotierte Daniel Gössler Belobigung für junge Architekturtheorie wurde gleichrangig für zwei Arbeiten vergeben: eine äußerst spannende kulturpolitische Arbeit zur gegenwärtigen Stadtentwicklung Belgrads sowie eine vielschichtige Forschungsarbeit zur umstrittenen Rekonstruktion der vergessenen „Villa Wolf“ von Mies van der Rohe. Den mit 5.000 € dotierten und seit 1992 vergebenen Hans Schaefers Preis für junge Architekten und Stadtplaner aus Berlin teilen sich zwei Projekte aus gänzlich unterschiedlichen Kontexten und Maßstäben: der Anbau an ein Wohnhaus im ländlichen Brandenburg und die Entwicklung eines urbanen Quartiers am Haus der Statistik im Zentrum Berlins.

Die Preisverleihung zu den BDA-Nachwuchsförderpreisen fand am 19. September im IG Metall Haus in Berlin-Kreuzberg statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die Ergebnisse des mit 5.000 € dotierten TIBES Stipendiums vorgestellt.

Die BDA Galerie zeigt ab dem 28. Oktober eine Ausstellung zu den BDA-Nachwuchsförderpreisen.

Alle drei Jahre lädt der Bund Deutscher Architekten BDA, Landesverband Berlin e.V., Berliner Architekten und Stadtplaner unter 40 Jahren ein, sich für den mit 5.000 € dotierten **Hans Schaefers Preis** zu bewerben. In diesem Jahr waren seit 2014 realisierte Projekte und städtebauliche Planungen zur Bewertung zugelassen. Die Jury

wählte im August die Preisträger aus. In diesem Jahr lobte sie neben der herausragenden Qualität der Arbeiten auch deren Signalwirkung, besonders jene des Projekts „Kiez der Statistik“, das im kooperativen städtebaulichen Werkstattverfahren der Senatsverwaltung mit dem ersten Rang ausgezeichnet wurde. Der Vorsitzende der Hans Schaefers Stiftung und Mitglied des BDA-Vorstands, Hans-Joachim Paap, drückte seine Freude über den Erfolg der jungen Architekten wie folgt aus: „Das Projekt erlangt eine Zeichenwirkung, die junge Architekten ermutigen kann, sich im Sinne einer konsensualen Stadtplanung (...) auch in diesem großen Maßstab und an zentraler Stelle zu engagieren.“

Den **Hans Schaefers Preis 2019** erhielten zu gleichen Teilen der 37jährige **Jan Rösler** (Jan Rösler Architekten, Berlin) für seinen **Holzanbau in Bestensee, Brandenburg**, sowie das Planungsteam **Teleinternetcafé Architektur und Urbanismus** (Berlin) aus der 33jährigen **Verena Schmidt**, dem 34jährigen **Marius Gantert**, dem 35jährigen **Urs Krumberger** und dem gleichaltrigen **Andreas Krauth** für die Planung des urbanen Quartiers **Kiez der Statistik in Berlin-Mitte** basierend auf dem Siegerentwurf eines integrierten städtebaulichen Werkstattverfahrens.

Die Jury unter dem Vorsitz von Annette Menting (Leipzig) hob den **Holzanbau in Bestensee** als „heiteres und poetisches Werk“ hervor. Der rechteckige, beinahe „schwebende“ Baukörper ergänzt ein Bestandsgebäude für eine Familie mit drei Kindern. Das Raumprogramm aus einzelnen Kinderzimmern und einem Bad ist entlang eines überbreiten Spielflurs konzipiert. „Bezogen auf die Aufgabe des Weiter-Bauens im ländlichen Raum ist das Haus als vorbildhaft im Hinblick auf Zurückhaltung, Eigenständigkeit und Einfügung zu sehen und zeigt das Potential moderner Architektur außerhalb der Stadt.“, so die Jury.

Der Beitrag von **Teleinternetcafé** entwickle „mutig ein großmaßstäbliches Stadtquartier auf der Grundlage der Verdichtung von Arbeiten und Wohnen,“ lobte das Preisgericht. In einem fast autofreien Quartier werde bezahlbarer Wohnraum in sorgfältig gesetzten Volumen vorgeschlagen. Durchdachte öffentliche Räume verzahnten den **Kiez der Statistik** mit der Nachbarschaft – unter anderem als „Aktivitätenband“ aus Sport und Freizeiteinrichtungen. Die phantasievolle Planung enthalte konkrete Vorschläge für ein vielfältiges Nutzungsangebot. Pointiert gesetzte „Experimentierhäuser“ steigerten die „Aneignungsoffenheit“, hofartige gemeinschaftliche Freiräume förderten ein lebendiges Miteinander. Die Jury würdigte „das Engagement, den Mut und die herausragende städtebauliche Qualität der Arbeit.“

Während der Hans Schaefers Preis für realisierte Bauten und Planungen vergeben wird, zeichnet die parallel ausgelobte **Daniel Gössler Belobigung 2019** theoretische Arbeiten zu Fragestellungen der aktuellen Architektur- und Städtebaudebatte aus, die seit 2016 veröffentlicht wurden. Dieser Preis wird seit 2007 alle drei Jahre vergeben. Teilnahmeberechtigt waren 2019 neben Architekten und Stadtplanern auch Absolventen anderer Fachrichtungen unter 40 Jahren unabhängig von ihrem Wohnort.

Die Daniel Gössler Belobigung 2019 vergab die Jury ebenfalls zwei Mal: an die 30jährige **Linda Lackner** (Wien) für ihre Arbeit **Belgrads radikale Ränder. Vergangenheitspolitik und die post-politische Stadt** sowie an die gleichaltrige **Ortrun**

Bargholz (Berlin) für die Forschungsarbeit **Rekonstruktion der Moderne. Der Streitfall Haus Wolf, ein vergessenes Werk von Mies van der Rohe**. Besonders überzeugend war für die Jury die von **Linda Lackner** vorgelegte Verbindung einer kritischen Analyse der Stadtgestalt mit einem „produktiven Konfliktraum“, die gleichermaßen ein Verständnis für **Belgrad** wie für die Wechselwirkungen zwischen Architektur, Stadtplanung und Politik erzeuge. Die Autorin verhandle Belgrad als einen möglichen Ort, der, im Kontrast zur gegenwärtigen neoliberalen Stadtplanungspraxis, unterschiedliche Narrationen und Realitäten in sich aufnehme, um vielfältige Identitäten für unterschiedliche Stadtbewohner zu schaffen. Bei **Rekonstruktion der Moderne. Der Streitfall Haus Wolf** überzeugte das Preisgericht neben den präzisen Thesen und der Verbindung von Architekturgeschichte mit einer gegenwärtigen Debatte auch die Aufrichtigkeit, die **Ortrun Bargholz** im Diskurs gegenüber etablierten Vertretern von Architekturforschung und -politik einnimmt. Mit ihrer eigenständigen Positionierung und Aufstellung von kulturpolitischen Forderungen verbinde die Autorin theoretischen Diskurs und analytisches Arbeiten mit einem engagierten Anwendungsbezug sowohl für den spezifischen Fall des Hauses Wolf als auch für andere Rekonstruktionsdiskurse.

Die Jury der BDA-Nachwuchsförderpreise tagte am 30. August. Mitglieder waren die Architekturohistorikerinnen **Prof. Dr. Annette Menting** (Vorsitzende, Leipzig) und **Prof. Dr. Nathalie Bredella** (Berlin) sowie die Architektinnen und Architekten **Laura Fogarasi-Ludloff** (Architektin BDA/Ludloff Ludloff, Berlin), **Hans-Joachim Paap** (Architekt BDA/gmp, Vorsitzender Hans Schaefers Stiftung, Vorstand BDA Berlin), **Prof. Enrique Sobejano** (Architekt BDA/Nieto Sobejano Arquitectos, Berlin/Madrid) sowie der Preisträger des Hans Schaefers Preises 2016 **Fabian Wichers** (Architekt/Nord Studio, Berlin).

Bereits seit 2012 vergibt der BDA Berlin das mit 5.000 € dotierte **TIBES Stipendium** zur Unterstützung von Studienprojekten Berliner Studenten, Absolventen und Doktoranden. Die einjährige Förderung erhielt 2018/19 die heute 34jährige **Marta Setúbal** für ihr Projekt **Archiv als Dispositiv für die Reaktivierung der Bindung an einen Ort**. Mit Hilfe des Stipendiums konnte Marta Setúbal ein temporäres Bürgerarchiv in ihrer Heimatstadt Vila Real de Santo António in Portugal realisieren. Die Ergebnisse ihres ergebnisoffenen Experiments präsentierte die Stipendiatin im Rahmen der Preisverleihung der BDA-Nachwuchsförderpreise.

Die **Preisverleihung** der BDA Nachwuchsförderpreise und die Präsentation der Ergebnisse des TIBES Stipendiums fand statt am **19. September 2019 ab 19 Uhr** im **IG Metall Haus**, Alwin Brandes Saal, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin.

Die **Ausstellung zur BDA-Nachwuchsförderung „Vorbildliche junge Architektur aus Berlin“** wird vom 28. Oktober bis 21. November 2019 in der BDA Galerie gezeigt, Mommsenstraße 64, 10629 Berlin. Öffnungszeiten Mo, Mi + Do 10-15 Uhr sowie nach Vereinbarung

Weitere Informationen und Pressefotos

Petra Vellinga, BDA Geschäftsstelle, Telefon 030-886 832 06, Email info@bda-berlin.de

Die Bildnachweise zum angehängten Bildmaterial finden Sie im Dokument

BDA_Nachwuchsförderpreise_2019_Übersicht_Ergebnis.doc